

trennen sich also auch äußerlich die beiden bisher behandelten Perioden scharf von einander ab.

Eine dritte Vorstufe (genauer würde man von einem dritten vorbereitendem Process reden) der kindlichen Sprachentwicklung, die der Zeit nach schon während der letztern an einzelnen Punkten anhebt, ist das bloße Verstehen vorgespochener Worte, während das Kind noch nichts spontan spricht. Es ist die Periode der »normalen Hörstummheit«¹⁾ oder des bloßen Sprachverständnisses der Kinder. (Die Kinder verstehen sehr vieles, oft (bei verspäteter Entwicklung der Sprache) nahezu alles, was die Erwachsenen in dem engen Bereich ihrer Interessen zu ihnen reden, sie sprechen aber selbst nicht.) Auf dieser zweifachen Basis: auf dem Sprachverständniß ohne Sprechen und dem bloß lautlichen Nachahmen vorgespochener Worte erhebt sich meist am Anfang des 2. Lebensjahres die eigentliche Sprache. Damit beginnt die Periode, die den Gegenstand dieser besondern Abhandlung bildet: die Periode der Gewinnung der ersten gesprochenen sinnvollen Worte. Bevor ich aber zu dieser übergehen kann, muss jene zuletzt erwähnte Vorstufe der eigentlichen Sprache, die Stufe des bloßen Sprachverständnisses, genauer ins Auge gefasst werden; denn die Art des Sprachverständnisses, die sich unmittelbar vor und während des Beginns des selbstthätigen Sprechens beim Kinde vorfindet, ist natürlich von entscheidender Bedeutung für den Charakter der ersten Wortbedeutungen, die das Kind selbst spricht. Ich kann mich nicht entschließen, mit Erdmann die Entwicklung des Sprachverständnisses zur Entwicklung der Sprache zu rechnen und als erste Stufe der Sprachentwicklung überhaupt zu bezeichnen. Es ist doch unmöglich, von einer Stufe der Sprachentwicklung zu reden, wo noch keine Sprache da ist! Unzweifelhaft gehört sie sachlich und logisch zu den Vorstufen der Sprachentwicklung²⁾.

1) Die Ausdrücke »Hörstummheit« und »hörstumm« (von Coën eingeführt, vgl. dessen Schrift: Die Hörstummheit und ihre Behandlung, 1888) sind grammatisch sehr schlechte Bildungen; richtiger wäre »hörendstumm« und »Hörendstummsein«.

2) Vgl. Erdmann, a. a. O. S. 383 ff. Niemand spricht von der »Sprache« eines Taub- oder Hörstummen, obwohl beide Sprachverständniß besitzen.

Taubstumm oder Hörsprache?